16.11.2025

Gewandhaus-
orchester Leipz
Andris Nelson
& Seong-Jin Ch

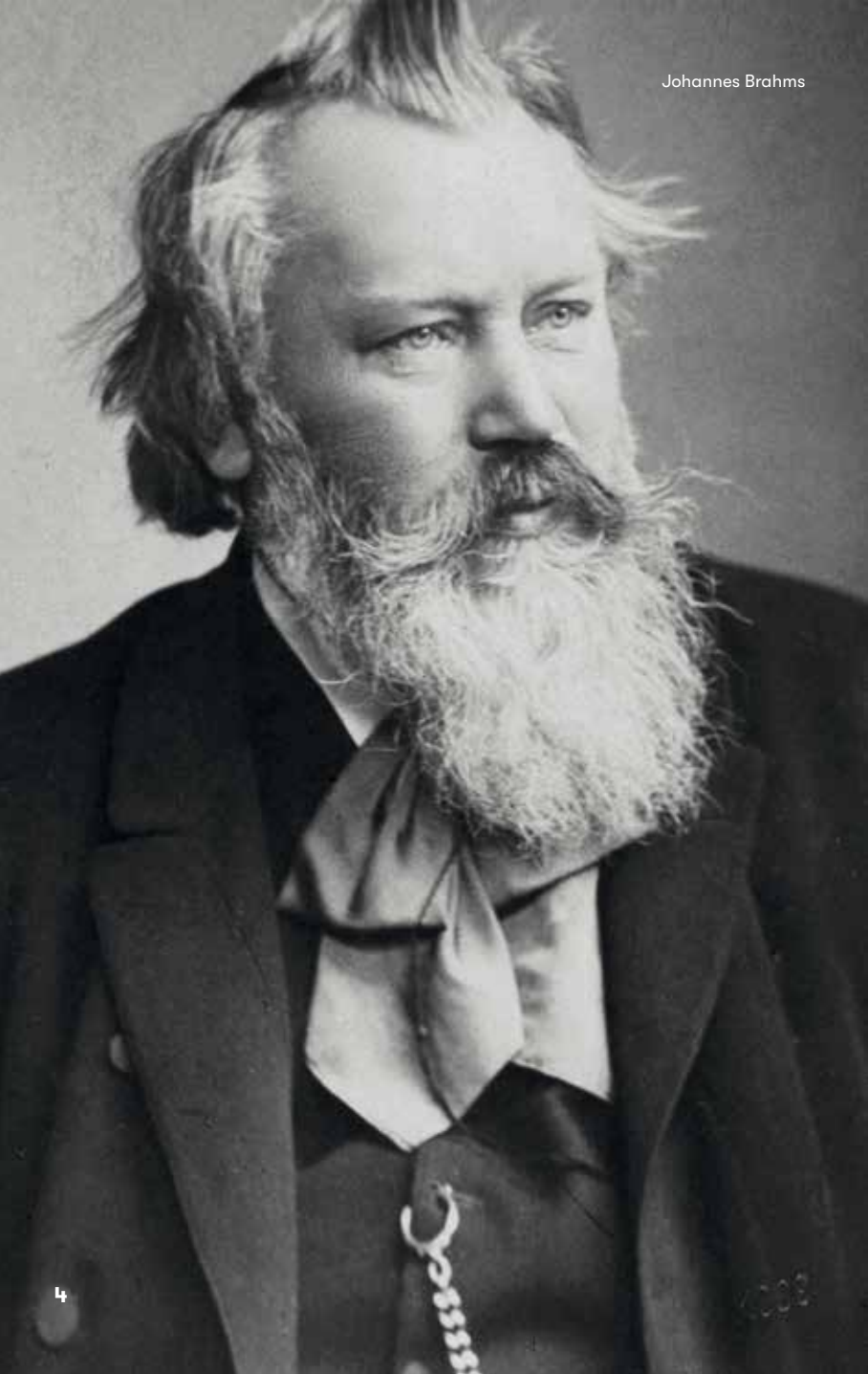
So 16.11.2025

Gewandhaus-orchester Leipzig, Andris Nelsons & Seong-Jin Cho

Abo: Internationale Orchester – Sonntagskonzerte

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf Publikum und Mitwirkende bitten wir, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

3,00 €



Johannes Brahms

Gewandhausorchester Leipzig
Andris Nelsons Dirigent
Seong-Jin Cho Klavier

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Sinfonie Nr. 22 Es-Dur Hob. I:22 »Der Philosoph« (1764)

Adagio
Presto
Menuetto – Trio
Finale. Presto

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-moll op. 25 (1831)

Molto allegro con fuoco
Andante
Presto. Molto allegro e vivace

– Pause ca. 18.50 Uhr –

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90 (1883)

Allegro con brio
Andante
Poco allegretto
Allegro

– Ende ca. 19.50 Uhr –

Einführungen um 17.00 und 17.40 Uhr im Komponistenfoyer

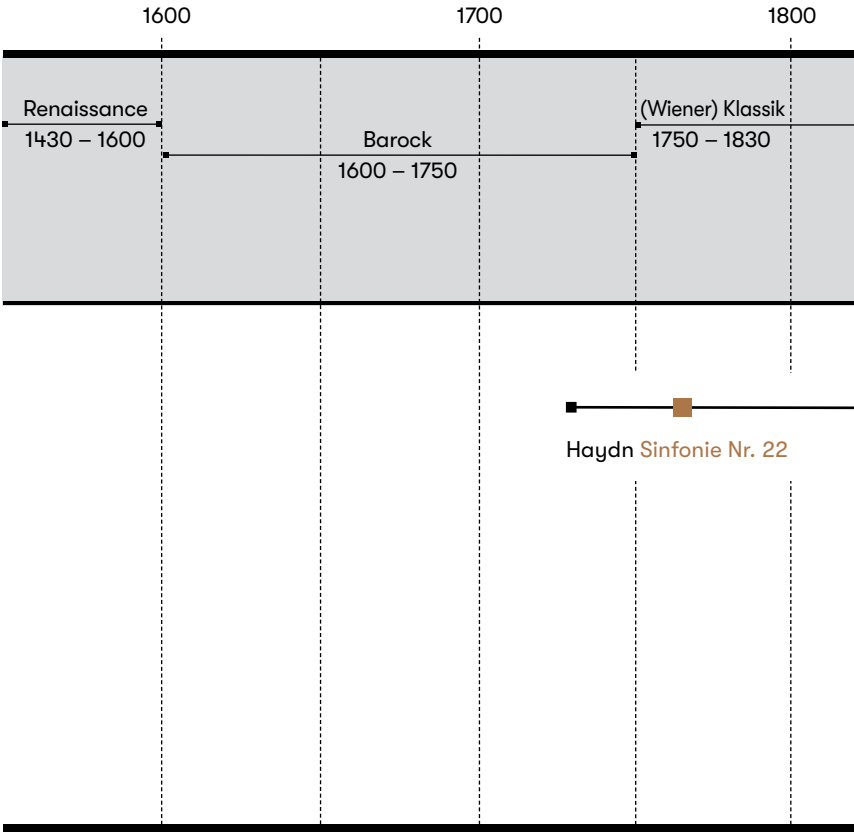
Sinfonische Entwicklung

Werke von Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms

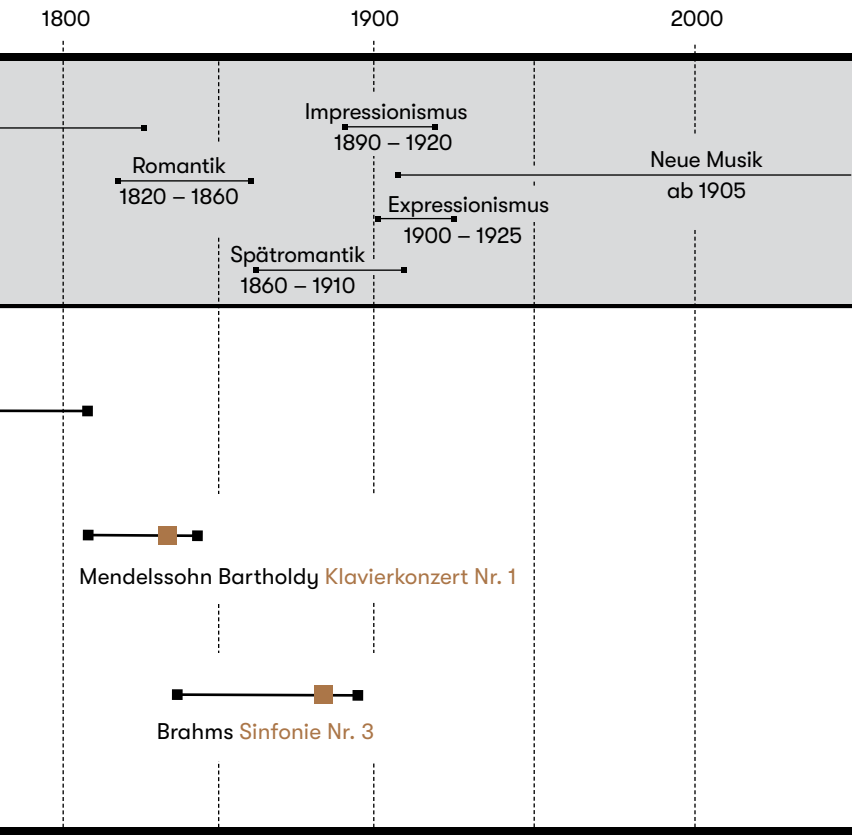
Sinfonien von Joseph Haydn und Johannes Brahms in einem Konzert zu hören stellt tatsächlich eine Rarität dar. Anstelle einer Ouvertüre steht zu Beginn eine Haydn-Sinfonie, die für »sinfonische Hygiene« zu Beginn des Konzers sorgt.

Die Werke des Abends

auf einen Blick



Denn mit Haydn tritt hier der »wahre erste Sinfoniker« auf den Plan. Über die frühromantische Brillanz und Schwerelosigkeit des Mendelssohn'schen Klavierkonzerts Nr. 1 gelangen wir zu Brahms' 3. Sinfonie, die eine perfekt ausgewogene Mixtur aus formaler Strenge, herbstlichen Klangfarben, romantisch liedhafter Sehnsucht und dramatischer Energie darstellt. Und dennoch, wäre dies alles ohne Haydns sinfonischen Kosmos so komponiert worden?



Kreative Schöpfung, nicht Massenware

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 22 Es-Dur Hob. I:22 »Der Philosoph«

Entstehung 1764
Dauer ca. 16 Minuten

Dass Joseph Haydn sich in seinen 104 Sinfonien, die monolithisch in der Musikgeschichte stehen und ohne die wohl keine Wiener Klassik, kein Beethoven und keine Romantiker so komponiert hätten, wie sie es getan haben, selten wiederholt, sondern höchst individuell ausgeformte Beiträge zum sinfonischen Welterbe erschaffen hat, dafür ist die Sinfonie des heutigen Abends nur ein, aber ein sehr gutes Beispiel. Die Satzfolge der vier Sätze lautet langsam – schnell – langsam (Menuett) – schnell und orientiert sich somit am spätbarocken Stil. Haydn hat dieses Modell noch in weiteren Sinfonien ausgeformt, mit den sin-

LEISE FLÜSTERT ES: "ICH BIN EIN STEINWAY."

Ob forte oder piano – ab sofort kontrollieren Sie selbst Anschlag und Tonvolumen Ihres Steinway Klaviers. Mit dem Dolce Pedal für feinen, leisen Klang erleben Sie noch mehr Klangfülle und Vielfalt im Ausdruck und entlocken Ihrem Klavier Töne, wie es bisher nur bei einem Flügel möglich war.

STEINWAY MODELL K-132. DAS KLAVIER.

STEINWAY & SONS

Maiwald – Klaviere & Flügel im Konzerthaus
Brückstraße 21 · 44135 Dortmund · Tel.: 0231 2 26 96-145
www.steinway-dortmund.de

Maiwald

fonischen Hörgewohnheiten von heute, erscheint es uns beinahe exotisch. Vor allem erreicht Haydn mit dieser konsequenten Abwechslung eine kontraststarke Spannung in der Werkdramaturgie. Alle Sätze stehen in derselben Tonart, auch das stellt eine Abweichung vom damals »üblichen Modell« dar. In der Instrumentierung experimentiert Haydn ebenfalls, indem er zwei Englischhörner, anstelle der Oboen besetzt und damit eine andere Klangfarbe erzeugt. In seinen späteren Sinfonien hat er dieses Instrument nicht wiedereingesetzt. Die gravitätisch einherschreitenden Kontrabässe und Celli im ersten Satz haben der Sinfonie wohl ihren Beinamen eingebracht. Haydn schafft hier weniger philosophische, denn mehr dramatisch-düstere Klänge, aber die Beinamen von Kompositionen führen ja nicht nur in diesem Falle ein reges Eigenleben.

Ein Sommernachtstraum für Klavier und Orchester

Felix Mendelssohn Bartholdy Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-moll op. 25

Entstehung 1830 – 1831
Uraufführung 17. Oktober 1831 in München mit dem Komponisten am Klavier
Dauer ca. 21 Minuten

Im Mai 1830 tritt der bereits hochgebildete, mit vorzüglichen sprachlichen, künstlerischen und musikalischen Kenntnissen und Fähigkeiten gesegnete Felix Mendelssohn Bartholdy seine lange Italienreise an, die ihn erst zwei Jahre später wieder nach Deutschland zurückführen sollte. Mit seinem Lieblingsinstrument, dem Klavier hat sich der Komponist zwar schon intensiv beschäftigt, auch bereits sechs Jahre vorher ein Doppelkonzert für zwei Klaviere und 1822 ein Klavierkonzert für seine Schwester Fanny geschrieben, das aber erst im 20. Jahrhundert wiederentdeckt wird. Insofern wird das Klavierkonzert des heutigen Abends als »offizielle« Nr. 1 gezählt.

Das Erste Klavierkonzert entsteht zu Beginn seiner Italienreise, wovon er seiner Schwester im November 1830 berichtet. Mendelssohn geht mit diesem Werk insofern einen entscheidenden Schritt in Richtung des romantischen Solokonzerts, als dass er ein höheres Gleichgewicht zwischen dem Klavier und dem Orchesterpart erreicht, die Sätze motivisch miteinander verknüpft, attacca-Übergänge ausformt – ein wirklich neuer Wurf, angeblich in wenigen

Tagen komponiert. Natürlich geht es Mendelssohn um Virtuosität im Klavierpart, aber nicht im Sinne eines Paganini. Die reine Zurschaustellung fällt zu Gunsten eines romantischen Dialogs und der sinfonischen Ausformung des Orchesterparts aus. Mendelssohn ist hier mehr Wegbereiter der späteren Epoche romantischer Klavierkonzerte. Der langsame Mittelsatz eröffnet eine kammermusikalische Intimität und Tiefe des Ausdrucks – ein »konzertantes Lied ohne Worte«. Die schnellen Ecksätze sind im Klavierpart edel, schwebend und kristallklar schimmernd ausgeformt. Diese traumhaft-hingeworfene Musik erinnert an seinen »Sommernachtstraum«.

Ernstes Drama und melodische Melancholie

Johannes Brahms Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Entstehung 1883
Uraufführung 2. Dezember 1883 im Wiener Musikverein durch die Wiener Philharmoniker unter Hans Richter
Dauer ca. 34 Minuten

Gemessen an der Tatsache, dass Johannes Brahms sich bereits eine sehr lange Zeit seines Lebens mit der sinfonischen Form beschäftigt, erfolgt die tatsächliche Niederschrift seiner vier Sinfonien innerhalb einer Zeitspanne von knapp zehn Jahren. Die Ideen mussten bei diesem großen Romantiker bis zur Vollendung reifen, in Ruhe bedacht, manches diskret verworfen und gültiges am Ende für die Ewigkeit fixiert werden. Brahms lässt uns nicht in sein Arbeits-

zimmer hineintreten, er schafft Meisterwerke, die so und nicht anders sein sollen. Natürlich fällt diese Dritte Sinfonie nicht vom »Komponistenhimmel«. Wer Brahms liebt, kennt und hört, weiß um seinen langen steinigen Weg über das Erste Klavierkonzert, das »Deutsche Requiem«, seine beiden Serenaden bis zu seinem sinfonischen Erstling.

Komponistenwerkstatt: Einmalige Einfälle
Wie jede der vier Sinfonien weist auch die Dritte verschiedene solitäre Merkmale innerhalb seines Schaffens auf und steht zugleich doch für den individuellen Personalstil innerhalb seines sinfonischen Werks: Die komplette Sinfonie steht in F-Dur, aber bereits der zweite Akkord der dramatisch aufsteigenden Eröffnung führt mit der Reibung auf dem Ton As in die harmonische Spannung. Jeder der vier Sätze beginnt mit dem Ton, auf dem der vorherige Satz geendet hat. Und jeder der vier Sätze endet im Piano. Dies stellt im sinfonischen Schaffen grundsätzlich eine Einmaligkeit dar. Die Sätze sind thematisch und motivisch eng miteinander verbunden, beinahe könnte man von einer zyklischen Anlage sprechen.

Im Sommer 1883 komponiert Brahms seine Dritte Sinfonie auf Einladung und in einem Haus seiner Freunde und Gönner, des Ehepaars Rudolf und Laura von Beckerath in bester Wiesbadener Lage und mit gutem Rheinwein des Gastgeberpaares versüßt. Brahms verlässt im Sommer regelmäßig für mehrere Monate seine Wiener Wahlheimat und schreibt seine vier Sinfonien in Sommerquartieren, jeweils umgeben von ihn inspirierenden Naturschönheiten. Ohne Skizzenbuch unternimmt er lange Spaziergänge, während derer das jeweilige Werk in seinem Kopf komplett komponiert wird. Denn Skizzenbücher von Brahms existieren nicht, die Reinschrift der Sinfonien ist formvollendet.

Ob Brahms sich hier am Rhein zur motivischen Verwandtschaft zur »Rheinischen Sinfonie« seines Freundes Robert Schumann hat inspirieren lassen? Seinen Freunden gegenüber, mit denen er abends Kammermusik spielt, erzählt er nichts während des laufenden Kompositionsprozesses. Erst nach seiner Abreise im Oktober sendet er den Beckeraths ein vierhändiges Klavierarrangement der Sinfonie zu. Die Sinfonie wird am 2. Dezember 1883 in Wien von den Wiener Philharmonikern unter Hans Richter uraufgeführt und erfährt ein begeistertes Echo.

Einklang aller Elemente

Die große Besonderheit und Neuerung in Brahms' romantischer Sinfonik ist der wundergleiche Zusammenklang von rhythmischem Drive, formaler Perfektion der kleinsten Einheiten, der Verbindung lyrischer Inseln und liedhafter Romantik mit einem strengen und gleichzeitig doch expressiven Gestaltungswillen: der Einheit von Innen und Außen.

Aus kleinsten Partikeln und Motiven formt Brahms eine einzigartige, neue Sinfonik. Perfekt ausgewogen instrumentiert verbinden sie sich mit solistischen Holzbläserfarben, dem Streichersatz, einer raumgreifenden Cellokantilene und den dosierten Blechbläserfarben besonders des romantischen Hörnersatzes. Die Lyrik des Liedes klingt hier ebenso mit wie feine Kammermusik.

Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

Für Sie machen wir jeden Drahtseilakt zum Spaziergang.

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare
Phoenixseestraße 24, D-44263 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de
www.spieker-jaeger.de

SPIEKER
&JAEGER

Diese vielleicht feinste und scheinbar introvertierteste Brahms-Sinfonie stellt das Nonplusultra romantischer Sinfonik dar. Gültiger, konzentrierter, auf die Perfektion der Verarbeitung fokussierter, ohne dass die Kunstfertigkeit der Technik im Vordergrund stünde, kann am Ende dieser Epoche nicht komponiert werden. Dass zugleich und danach Bruckner, Mahler und Strauss komplett andere Wege beschreiten sollten, ist ein »Muss«. Dieser Brahms ist in seiner Ausgewogenheit, Logik, Schlüssigkeit und liedhaften Romantik unerreichbar.

Und erst die Komponisten der Zweiten Wiener Schule, namentlich Anton Webern, kommen auf diese Technik der bewussten Beschränkung, der notwendigen Töne zurück. Nichts bei Brahms ist schmückendes Beiwerk, alles erscheint zwingend richtig und wirkt doch nicht akademisch verkopft, sondern atmet den Geist romantischer Fanatsie(erfüllung). Ist dies nicht die größte Kunst? Alle Regeln werden beherrscht, das Handwerk wird perfekt ausgeführt – und doch wirkt das entstandene Kunstwerk, die klingende Komposition frei und atmend. Das Hornsolo im dritten Satz scheint wie ein Tagtraum, eine Improvisation, dabei ist es streng thematisch komponiert.

Bei aller Lyrik ist Brahms doch voller Feuer und zeigt dies kompositorisch in den dramatischen Ausbrüchen des letzten Satzes, die aber wieder von einer beinahe protestantischen Strenge eingefangen werden. Die Sinfonie verklingt im Piano. Brahms hat noch etwas zu sagen. Aber das realisiert er dann mit seiner Vierten Sinfonie. Die Dritte von Brahms ist ein typisches vorletztes Wort. Bevor er mit seiner letzten noch einmal sehr stark die Form führen lässt, hat in der Dritten Sinfonie das Liedhafte, Lyrische, Naturnahe, Elegische, zutiefst Romantische die Oberhand.

Gehört im Konzerthaus

Mendelssohn Bartholdys Erstes Klavierkonzert erklang hier 2014 beim ausverkauften Konzert des London Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Yannick Nézet-Séguin mit Nicholas Angelich am Klavier. Brahms' Dritte Sinfonie war bisher etwa mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter Daniel Harding, dem Rotterdam Philharmonic Orchestra unter Valery Gergiev, dem WDR Sinfonieorchester unter Herbert Blomstedt, dem Chamber Orchestra of Europe unter Yannick Nézet-Séguin und zuletzt dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer zu erleben.

STEINWAY & SONS

Gewandhausorchester Leipzig

Das Gewandhausorchester Leipzig ist das älteste bürgerliche Sinfonieorchester der Welt. Keimzelle des Orchesters war die 1743 von 16 Adligen und Bürgern gegründete Konzertgesellschaft »Das Große Concert«. Mit dem Umzug in das Messehaus der Tuchwarenhändler 1781 erhielt das Ensemble den Namen Gewandhausorchester. Einige der bedeutendsten Gewandhauskapellmeister waren Johann Adam Hiller, Felix Mendelssohn Bartholdy, Arthur Nikisch, Kurt Masur, Herbert Blomstedt und Riccardo Chailly. Seit der Saison 2017/18 hat Andris Nelsons das Amt des Gewandhauskapellmeisters inne.

Hörerinnen und Hörer weltweit schätzen den besonderen Klang, den das Orchester auszeichnet. Diese singuläre Klangfarbe und die breite Repertoire-

Vielfalt kultiviert das Orchester bei weit über 200 Auftritten jährlich in den drei Spielstätten seines Wirkungsbereichs: Es ist das Konzertorchester des Gewandhauses, das Orchester der Oper Leipzig und das Ensemble, das wöchentlich in der Thomaskirche die Bach-Kantaten gemeinsam mit dem Thomanerchor Leipzig gestaltet. Darüber hinaus gastiert das Orchester seit 1916 in aller Welt und produziert regelmäßig für CD, DVD, Radio und Fernsehen.

Wenige andere Klangkörper waren an der Entwicklung der sinfonischen Musiktradition so nachhaltig beteiligt wie das Gewandhausorchester, das bis heute Anziehungspunkt für berühmte Komponistinnen und Komponisten, Dirigentinnen und Dirigenten sowie Solistinnen und Solisten ist: Das Orchester führte noch zu Lebzeiten Beethovens dessen neun Sinfonien als Zyklus auf (1825/26) und spielte den weltweit ersten Zyklus aller Bruckner-Sinfonien (1919/20). Wagners Vorspiel zu »Die Meistersinger von Nürnberg« hatte mit dem Gewandhausorchester Premiere, außerdem Beethovens 5. Klavierkonzert, Brahms' Violinkonzert und »Deutsches Requiem«, Bruckners 7. Sinfonie und viele andere. Noch heute bringt das Orchester in jeder Spielzeit neue Kompositionen zur Uraufführung. Die CD-Einspielungen wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Mit Riccardo Chailly entstanden u. a. die Gesamteinspielungen der Beethoven- und der Brahms-Sinfonien (Decca). Mit Andris Nelsons hat das Gewandhausorchester sämtliche Bruckner-Sinfonien eingespielt (Deutsche Grammophon). Im Mai 2022 erschien eine CD-Box mit wichtigen sinfonischen Werken von Richard Strauss, die das Gewandhausorchester und Boston Symphony Orchestra für die Deutsche Grammophon eingespielt haben.

Im Mai 2025 hatte das Gewandhausorchester zum »Schostakowitsch Festival Leipzig« eingeladen, die weltweit umfangreichste Werkschau von Dmitri Schostakowitsch anlässlich seines 50. Todestags. Seit Mai 2025 bietet die Stiftung Zukunft Gewandhaus Projekte gGmbH einen dem Gewandhaus gewidmeten Radiosender im Internet an.

Das Gewandhausorchester Leipzig im Konzerthaus Dortmund
Seit seiner Eröffnung ist das Gewandhausorchester Leipzig Stammgast im Konzerthaus. Es spielte hier zahlreiche Sinfoniekonzerte unter Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly und Andris Nelsons und brachte mit dem Thomanerchor Adventsstimmung nach Dortmund.

Andris Nelsons

Andris Nelsons ist Music Director des Boston Symphony Orchestra und Gewandhauskapellmeister des Gewandhausorchester Leipzig. Mit diesen beiden Positionen – und seiner führenden Rolle in der wegweisenden Allianz beider Institutionen – hat sich der »Grammy«-prämierte Dirigent als einer der gefragtesten Künstler unserer Zeit etabliert. Einen Höhepunkt der Orchesterallianz, die gemeinsame Programmgestaltung, Auftragswerke, Aufnahmen, Tourneen, einen Musikeraustausch sowie Bildungsinitiativen umfasst, bildete im Mai 2025 das »Schostakowitsch Festival Leipzig«, eine einzigartige Gesamtschau des sinfonischen Œuevre des Komponisten. Zudem leitete er ein Festivalorchester mit jungen Musikerinnen und Musikern der Mendelssohn-Akademie Leipzig und des Tanglewood Music Center, dessen Dirigierabteilung er seit 2024 leitet.

audalis
Klarheit. Vertrauen. Erfolg.

Wir bringen Ordnung in jede Partitur

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung | Rechtsberatung | Unternehmensberatung

Mit dem Gewandhausorchester Leipzig eröffnete Nelsons die Saison 2025/26 auf Europatournee mit der Geigerin Isabelle Faust, die in der Saisoneröffnung im Gewandhaus gipfelte. Im November 2025 folgt eine Tournee mit den Solisten Seong-Jin Cho und Augustin Hadelich durch Europa. In Boston tritt Nelsons seine zwölfte Saison als Music Director mit einem musikalischen Fest zum 250. Jubiläum der Vereinigten Staaten an. Als Fokuskünstler im Wiener Musikverein dirigiert er vier Konzerte mit dem Gewandhausorchester sowie zusätzliche Aufführungen mit den Wiener Philharmonikern. Außerdem beschließt er mit den Wiener Philharmonikern seinen Mahler-Zyklus und geht Anfang 2026 mit ihnen auf USA-Tournee. Ende 2025 kehrt Nelsons zum Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, zum Royal Concertgebouw Orchestra und zu den Berliner Philharmonikern zurück.

Als Exklusivkünstler bei der Deutschen Grammophon dokumentieren seine Aufnahmen eindrucksvoll die große Spannweite seiner musikalischen Vision. Mit dem Boston Symphony Orchestra nahm er sämtliche Sinfonien und Konzerte von Schostakowitsch sowie die Oper »Lady Macbeth von Mzensk« auf, wofür er vier »Grammy Awards« erhielt. Mit dem Gewandhausorchester vollendete Nelsons 2024 einen Bruckner-Zyklus anlässlich des 200. Geburtstags des Komponisten. Sein Beethoven-Zyklus mit den Wiener Philharmonikern erschien 2019. Im Rahmen der Allianz zwischen Boston Symphony Orchestra und Gewandhausorchester veröffentlichte die Deutsche Grammophon 2022 ein gefeiertes Album mit den großen sinfonischen Werken von Richard Strauss.

Andris Nelsons wurde 1978 in Riga als Kind einer Musikerfamilie geboren. Er begann seine Laufbahn als Trompeter im Orchester der Lettischen Nationaloper, während er zugleich Dirigieren studierte. Seine tiefe Hingabe an musikalische Exzellenz zeigt sich auch in den zahlreichen Auszeichnungen seiner Karriere.

Andris Nelsons im Konzerthaus Dortmund

Andris Nelsons gastiert seit 2004 regelmäßig im Konzerthaus. Als Dortmunder Exklusivkünstler führte er ab der Saison 2016/17 große Klangkörper wie das Royal Concertgebouw Orchestra, das Philharmonia Orchestra, die Wiener Philharmoniker und das Boston Symphony Orchestra hierher. Zuletzt war er mit seinem Gewandhausorchester Leipzig sowie Lucas und Arthur Jussen zu erleben.

Seong-Jin Cho

Seong-Jin Cho hat sich weltweit als einer der führenden Pianisten seiner Generation etabliert und zählt zu den markantesten Künstlerpersönlichkeiten der heutigen Musikszene. Mit seiner natürlichen Musikalität und vollendeten Kunst vereint sein bedachtes und poetisches, virtuoses und farbiges Klavierspiel Lebendigkeit mit Feinheit, getragen von einem außergewöhnlich ausgeprägten Sinn für Balance. Er wird weltweit einhellig für seine Ausdruckskraft und interpretatorische Tiefe gefeiert.

Seong-Jin Cho erlangte 2015 internationale Aufmerksamkeit, als er den Ersten Preis beim »Internationalen Chopin-Wettbewerb« in Warschau gewann. Seine Karriere entwickelt sich seither rasant. 2023 wurde er mit dem renommierten »Samsung Ho-Am Prize« in der Sparte Kunst ausgezeichnet. Als ge-

WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT
STEUERSTRAFRECHT
COMPLIANCE

PARK | Wirtschaftsstrafrecht.

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

PARK | Wirtschaftsstrafrecht. | Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund
Telefon: 0231 958068-0 | E-Mail: info@park-wirtschaftsstrafrecht.de | www.park-wirtschaftsstrafrecht.de

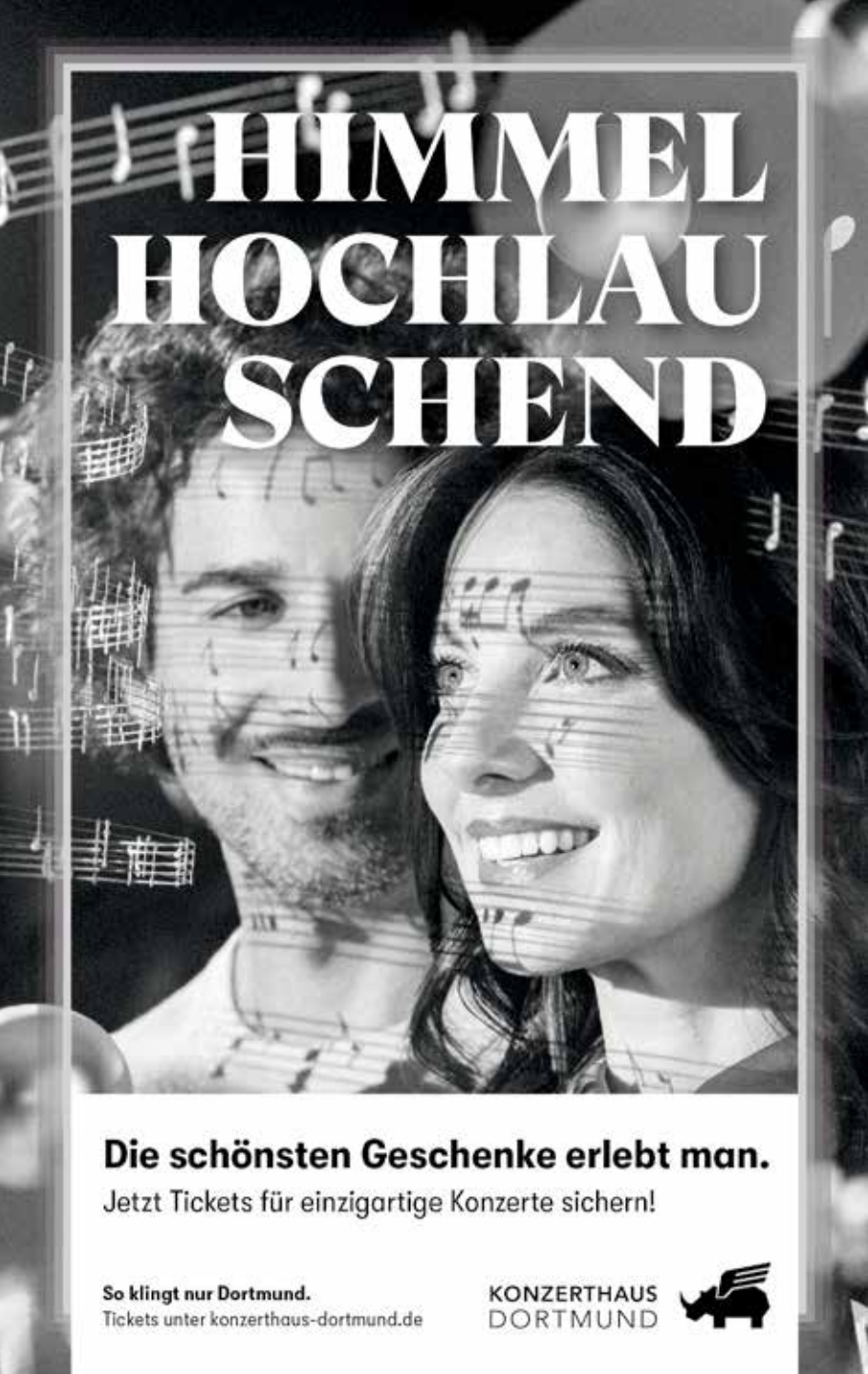
fragter Künstler arbeitet Cho mit den bedeutendsten Orchestern der Welt und Dirigenten wie Myung-Whun Chung, Yannick Nézet-Séguin, Gianandrea Noseda, Sir Antonio Pappano und Sir Simon Rattle. In der Saison 2024/25 war Cho Artist in Residence bei den Berliner Philharmonikern.

In der Saison 2025/26 ist Seong-Jin Cho mit einem Artist Portrait beim London Symphony Orchestra zu erleben. Weitere Höhepunkte sind Wiedereinladungen beim Pittsburgh Symphony Orchestra unter Manfred Honeck, Boston Symphony Orchestra unter Andris Nelsons sowie Los Angeles Philharmonic unter Gustavo Dudamel. Außerdem unternimmt er mehrere internationale Tourneen, darunter mit der Tschechischen Philharmonie unter Semyon Bychkov sowie mit den Münchner Philharmonikern unter Lahav Shani. Mit seinen Solo-Recitals ist Cho weltweit gefragt und tritt in den renommiertesten Konzertsälen auf. In der Saison 2025/26 ist er erneut im Concertgebouw Amsterdam, im Wiener Musikverein, in der Philharmonie Essen, bei den »Dresdner Musikfestspielen«, in der Carnegie Hall, der Walt Disney Concert Hall Los Angeles, dem Théâtre des Champs-Élysées sowie beim »Tanglewood Music Festival« und auf Japan-Tournee zu erleben. Seit 2016 ist Cho Exklusivkünstler bei der Deutschen Grammophon und blickt seitdem auf eine Vielzahl an erfolgreichen Veröffentlichungen zurück. Chos aktuelles Album ist Ravels 150. Geburtstag gewidmet und umfasst das gesamte Klavierwerk sowie die Klavierkonzerte. Die Solo-Klavierwerke wurden 2025 mit dem »Opus Klassik« ausgezeichnet.

Seong-Jin Cho wurde 1994 in Seoul geboren, begann im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel und gab mit elf Jahren sein erstes öffentliches Recital. 2009 wurde er mit dem Gewinn der »Hamamatsu International Piano Competition« in Japan der jüngste Preisträger in der Geschichte des Wettbewerbs. 2011 gewann er den Dritten Preis bei der »International Tchaikovsky Competition« in Moskau. Von 2012 bis 2015 studierte er bei Michel Béroff am Konservatorium in Paris.

Seong-Jin Cho im Konzerthaus Dortmund

Nachdem Seong-Jin Cho sein Konzerthaus-Debüt im Juni 2021 als Liedbegleiter von Matthias Goerne gab, sprang er Ende 2021 für die erkrankte Yuja Wang ein und präsentierte mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra unter Lahav Shani Tschaikowskys Erstes Klavierkonzert. 2023 gab er einen Klavierabend und 2024 war er als Solist mit dem Orchestre National de France unter Cristian Măcelaru zu erleben.


HIMMEL
HOCHLAU
SCHEND
Die schönsten Geschenke erlebt man.
Jetzt Tickets für einzigartige Konzerte sichern!
So klingt nur Dortmund.
Tickets unter konzerthaus-dortmund.de
KONZERTHAUS
DORTMUND

Weiterhören

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

Anmut und Witz

Mit feinem Gespür für Klang und Stil interpretiert der Pianist Sir András Schiff gemeinsam mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment Sinfonien und Klavierkonzerte von Joseph Haydn. »Ein wirklicher Meister«, sagt Schiff über den Komponisten, der immer für eine musikalische Überraschung gut ist.

Mi 19.11.2025 19.30 Uhr

Einzigartige Verbindung

Mit beeindruckender Synchronizität und unbändiger Spielfreude bringen die Brüder Lucas und Arthur Jussen das Konzert für zwei Klaviere und Orchester von Francis Poulenc auf die Bühne. Nach der Pause widmen sich die Münchner Philharmoniker unter der Leitung von Tugan Sokhiev der ganzen emotionalen Bandbreite von Tschaikowskys Vierter Sinfonie, einem Werk voller Leidenschaft, Schicksalsschwere und triumphaler Energie.

Sa 29.11.2025 19.30 Uhr

Die mit dem Hammerschlag

Ein orchestrales Meisterwerk von erschütternder Intensität und emotionaler Tiefe: Unter der Leitung von Robin Ticciati widmet sich das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin Gustav Mahlers monumentaler 6. Sinfonie, die mit packender Ausdruckskraft und den legendären »Schicksalshammerschlägen« das Publikum in ihren Bann zieht.

Sa 20.12.2025 19.30 Uhr

Texte Ulrich Schardt

Fotonachweise
S. 08 © Marco Borggreve
S. 16 © Stephan Rabold

Herausgeber Konzerthaus Dortmund
Brückstraße 21, 44135 Dortmund
T 0231 – 22 696 200, www.konzerthaus-dortmund.de

Geschäftsführer und Intendant
Dr. Raphael von Hoensbroech

Redaktion Marion Daldrup, Nicole Richter

Konzeption Kristina Erdmann

Anzeigen Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

Druck druckpartner GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

Unsere Umwelt liegt uns am Herzen, deshalb verpflichten wir uns zu verantwortungsbewusstem Handeln. Alles über unsere Maßnahmen unter konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit

KONZERTHAUS
DORTMUND